

VOLKSBLATT | SPLITTER

**Erdbeben in China**

PEKING – Ein starkes Erdbeben in China hat am Dienstag mindestens 3 Menschen das Leben gekostet. 200 weitere wurden nach ersten Behördenangaben verletzt, wie die Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Das Beben der Stärke 5,6 habe gegen 18.30 Uhr Ortszeit den Kreis Ludian in der Provinz Yunnan erschüttert. Das volle Ausmass der Schäden sei noch unklar, sagte ein Mitarbeiter des staatlichen seismologischen Instituts. «Wir haben jetzt 3 Tote und ungefähr 200 Verletzte, aber die Zahlen könnten steigen, wenn wir mehr Informationen aus der Region erhalten», erklärte der Seismologe Sun Xiong. (AP)

**Brückenklau in Polen**

WARSCHAU – Eine Eisenbahnbrücke nahe dem polnischen Dorf Stanów bei Zielona Gora scheint derzeit das Ziel vieler Diebe zu sein. Von beiden Seiten des stählernen Oder-Übergangs verschwinden Lampen, Schrauben und andere Eisen- und Stahlstücke. Das berichtete die «Gazeta Wyborcza» am Montag. Dorfbewohner beobachten demnach seit Monaten, dass Schrottsammler Teile ihrer Eisenbahnbrücke abmontieren. Das Diebesgut wird an Schrotthändler verkauft, die trotz verschärfter Gesetze selten nach der Herkunft der Rohstoffe fragen. Mit 800 Metern Länge zählt die Eisenbahnbrücke zu den längsten Europas. Züge fahren über die fast 100 Jahre alte Konstruktion allerdings nicht mehr, die Strecke wurde in den 90er-Jahren stillgelegt. (AP)

**Berühmter Entengang**



LOS ANGELES – Einer der dienstältesten Stars in Hollywood hat endlich seinen Stern auf dem berühmten Walk of Fame bekommen, dem Weg des Ruhms. Der Stern Nummer 2257 liegt vor dem Kino El Capitan und dem Disney Store, die beide zum Disney-Konzern gehören. «Donald weiss dies ganz besonders zu schätzen», erklärte Disney-Chef Michael Eisner. (AP)

**Damon wünscht sich Familie**

HAMBURG – Hollywoodstar Matt Damon wechselt seine Freundinnen zwar häufig, hält aber im Prinzip nicht viel von flüchtigen Beziehungen. Der 33-Jährige sagte dem «Playboy»: «Wenn man die ewigen Affären damit bezahlen muss, dass man keine Familie und keine Kinder hat, dann sind sie es meiner Meinung nach nicht wert.» Zurzeit ist er mit Luciana Barroso zusammen. (AP)

«Bombe in Zimmer 305»

Explosionen in Istanbuler Hotels fordern Tote – Zwei Gruppen bekennen sich

ISTANBUL – Bei Bombenanschlägen auf zwei Hotels in Touristenvierteln der Millionenstadt Istanbul sind zwei Menschen getötet worden. Elf Touristen wurden verletzt. Eine mit El Kalda verbundene und eine kurdische Gruppe bekennen sich zu den Anschlägen.

Die Explosionen ereigneten sich im zweiten beziehungsweise dritten Stock der Hotels, wie der türkische Innenminister Abdülkadir Aksu mitteilte. Getötet wurden ein Iraner und ein Türke. Die verletzten Touristen kamen aus den Niederlanden, der Ukraine, China und Turkmenistan.

**Grosser Sachschaden**

Die Hotels in Laleli und Sultanahmet, dem historischen Stadtkern mit Hagia Sophia und Blauer Moschee, wurden durch die zeitgleichen Explosionen zu nächstlicher Stunde erheblich beschädigt. Fernsehbilder zeigten ein gähnendes Loch in der Fassade, Trümmer und Holzteile lagen auf der Strasse zerstreut. Verletzte wurden zum Teil nur mit Unterwäsche oder Shorts bekleidet auf Tragen in Krankenwagen gehoben. «In Zimmer 305 befindet sich eine Bombe» – mit diesen Worten hatte sich kurz vor der Explosion ein anonymes Anrufer in einem der Hotels gemeldet. In beiden Häuser



Eine mit El Kalda verbundene und eine kurdische Gruppe bekennen sich zu den Anschlägen auf zwei Hotels.

hielten sich zum Zeitpunkt des Anschlags insgesamt rund 60 Gäste auf. Den beiden Anschlägen folgten in kurzen Abständen zwei weitere Explosionen, die in einer Flüssiggas-Anlage in einem Istanbuler Aussenbezirk Sachschaden anrichteten.

Istanbuls Polizeipräsident Celallettin Cerrah sprach von einem «terroristischen Angriff». Innenminister Aksu verurteilte den «nieder-

trächtigen Anschlag», der darauf abziele, die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Stabilität der Türkei und das «Image» Istanbuls zu schädigen.

**Zwei Gruppen bekennen sich**

Auf einer Internetseite gaben die Abu-Hafs-el-Masri-Brigaden bekannt, dass sie hinter den Anschlägen stehen. Es sei die erste Operation einer Serie von Anschlä-

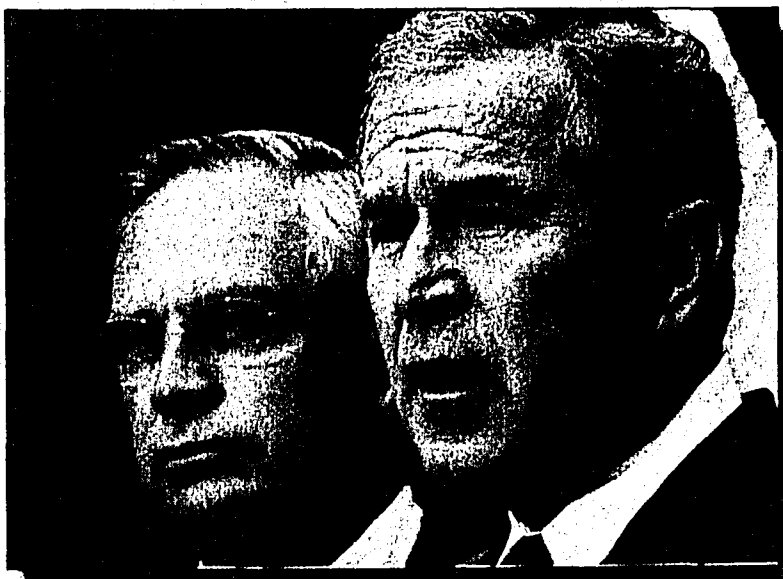
gen, die gegen die europäischen Staaten gerichtet seien, hiess es in der Erklärung.

Die Echtheit des Dokuments konnte nicht bestätigt werden. Die türkischen Behörden waren zuvor aber von einer Urhebererschaft der verbotenen Kurdenorganisation PKK-Kongragel ausgegangen, die ihre Angriffe im Südosten der Türkei in den vergangenen Wochen erheblich verstärkt hat. (sda/dpa)

Ehemaliger Agent wird CIA-Direktor

Republikaner Porter Goss wird neuer CIA-Chef

WASHINGTON – Auf Porter Goss, den designierten Direktor der CIA, wartet eine wahre Herkulesaufgabe: Der 65-Jährige muss das schwer beschädigte Image des US-Auslandgeheimdienstes aufmöbeln und an der Strukturreform der Nachrichtendienste mitwirken.



Der neue CIA-Chef Porter Goss kenne die CIA «in- und auswendig» und wisse, was zu tun sei, sagte Bush bei einem Kurzauftritt mit Goss.

Bei einem Kurzauftritt mit Goss am Dienstag im Weissen Haus betonte Präsident George W. Bush, der republikanische Abgeordnete aus Florida kenne die CIA «in- und auswendig». Er wisse, was zu ihrer Stärkung gebraucht werde. Die notwendige Bestätigung des Personalentscheids durch den Senat dürfe auf keine grossen Hindernisse stös-

sen, da die Republikaner in der Kammer die Mehrheit haben. Unter den oppositionellen Demokraten ist Goss allerdings nicht unumstritten.

Er hat bisher im Wahlkampf klar gegen den demokratischen Präsidentschaftskandidaten John Kerry Stellung bezogen. Dessen aussenpolitische Ansichten bezeichnete er als «gefährlich naiv». Goss' Name war in den Spekulationen um die Nachfolge des aus «persönlichen» Gründen zurückgetretenen George Tenet immer wieder aufgetaucht. Der Abgeordnete mit den geschliffenen Manieren bringt nicht nur die Erfahrung als früherer CIA-Agent mit, sondern auch als Chef des Geheimdienstsausschusses im Repräsentantenhaus. (sda/afp)

Tote bei Busunfall

Busunglück in Österreich

WIEN – Bei einem schweren Busunfall in Österreich sind am Dienstag mindestens 4 Insassen ums Leben gekommen. Bis zu 40 Menschen wurden verletzt, wie die österreichische Nachrichtenagentur APA meldete.

Bei den Opfern soll es sich zu meist um britische Urlauber handeln. Der Unfall ereignete sich am späten Nachmittag in Bad Dürnborg im Bundesland Salzburg.

**30 Meter über Böschung gestürzt**

In dem Reisebus aus Oberösterreich befanden sich nach Angaben der Behörden 44 Touristen aus Grossbritannien, 2 aus Deutsch-

land und zwei aus Russland. Der Bus sei im unteren Drittel der Dürnborg-Landesstrasse etwa 30 Meter über eine steile Böschung gestürzt und umgekippt. Das Fahrzeug sei auf dem Dach liegen geblieben. Als mögliche Unfallursache wurde nach ersten unbestätigten Informationen ein missglücktes Überholmanöver vermutet. Der Fahrer des Unglücksbusses sei von der Strasse abgekommen, nachdem ein Kleinbus versucht habe, ein anderes Fahrzeug zu überholen.

Am Unfallort kümmerten sich zahlreiche Ärzte und Sanitäter um die Versorgung der Opfer. Auch neun Rettungshubschrauber waren im Einsatz. (AP)

++++ Zu guter Letzt...++++

**Arschbomben-WM**

BAYREUTH – Ein Wettkampf der besonderen Art steht am 15. August in Bayreuth an: Zum ersten Mal findet die Arschbomben-WM statt. 21 Springer haben sich bisher angemeldet, darunter etablierte «Bomber» aus den USA, Österreich und der Schweiz. «In jedem Schwimmbad stehen Arschbomben auf der Tagesordnung», erklärt WM-Organisator Oliver Schill. Der leidenschaftliche Kunstspringer hat deshalb letztes Jahr den «Pecklaman Cup» ins Leben gerufen. «Peckla» bedeutet im fränkischen Sprachraum Päckchen und steht als Synonym für die Arschbom-

be. Der Wettbewerb kam so gut an, dass Schill ihn zur Weltmeisterschaft ausbaute. «Ganz wichtig sind bei allen Sprüngen die Lautstärke des Einschlags, das Volumen der hochkommenden Wassersäule und ein neutraler Gesichtsausdruck des Athleten beim Einschlag», erläutert der deutsche Bundestrainer Florian Spiske. (AP)



ANZEIGE

**VOLKSGARD**

GÜNSTIGER GEAR'S NIGHT

VOLKS  
MIETE NICHT FÜR 20 FRANKEN

Weitere Infos  
www. .ll

Profitieren Sie als  
VOLKSBLATT-Abonnent  
von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT